

Noch immer Ausnahmezustand in unseren drei Heimen

Im Mai letzten Jahres lancierte der Rütner/Dürntner eine Umfrage in den Alters- und Pflegeheimen unserer Gemeinden bezüglich des gefährlichen Corona-Virus und den Umgang mit der neuartigen Krankheit. Dürfen wir ein weiteres Mal an Sie gelangen, um uns nach dem neuesten Stand zu erkundigen?

Corona - Wie schützen sich unsere Seniorenheime

Noch immer beherrschen das Thema und die gefürchtete Krankheit unseren Alltag und unser Gesellschaftsleben. Jede und jeder ist in gewissem Masse davon betroffen. Gewisse Branchen müssen darben und wissen kaum wie weiter. Viele bangen um ihren Job und um ihre regelten Einkünfte.

Sehr betagte, in Heimen wohnende Seniorinnen und Senioren müssen die Krankheit am meisten fürchten. Um sie zu schützen, sollten sich Besucherinnen und Besucher möglichst von ihnen fernhalten. Gäste werden beim Eintritt in eines der Seniorenwohnheime angewiesen, die Hygienemassnahmen strikt einzuhalten. Im vergangenen Mai erkundigte sich der «Rütner/Dürntner» in den drei Alters- und Pflegeheimen Breitenhof, Nauengut und Sandbüel nach deren Vorkehrungen bezüglich Corona. Nun möchten wir unsere Leserinnen und Leser gerne weiter informieren.

Matthias Mäder, Breitenhof, Jürgen Knispel, Nauengut, und Maja Plodek beantworteten unseren Fragenkatalog.



Rütner/Dürntner

Habt oder hattet ihr schon Corona-infizierte Bewohner?

Wie ist das Vorgehen bzw. der Ablauf nach einem positiven Test von Bewohnern?

Gab es in den Reihen des Personals Corona-Infektionen?

Gab es viele Arbeitsausfälle infolge Quarantäne-Vorschriften?

Musstet ihr infolge Pflege von Corona-Erkrankten mehr Personal einstellen?

Breitenhof

61 der rund 90 Bewohner*innen wurden positiv auf das Coronavirus getestet. 17 Bewohner*innen sind seit dem 17. Dezember verstorben, 12 davon Covid-19 bestätigt, 49 sind genesen, aktuell sind keine Bewohner positiv getestet (Stand 14. Januar 2021).

Wenn ein Ausbruch auf einer Etage lokalisiert werden kann, wird diese geschlossen; falls es zu einem grösseren Infektionsgeschehen kommt, wird das Haus geschlossen und alle Bewohner*innen müssen in Selbstisolation.

In der ganzen Zeit seit März 2020 gab es vereinzelte positiv getestete Mitarbeiter*innen. Aufgrund der hohen Infektionslast ab 17. Dezember im Zentrum Breitenhof gab es vermehrte Ansteckungen.

Ja. Wir zählen bis heute 111 Ausfalltage.

Ja, temporäres Pflegepersonal sowie Mitarbeiter*innen für die Eingangskontrolle. Der Zivilschutz ZSO Bachtel war von Mitte Dezember bis zum 10. Januar mit sechs Zivilschutzangehörigen zur Unterstützung im Haus, der Einsatz war enorm hilfreich und die Betreuer des Zivilschutzes haben sehr gute Arbeit geleistet. Vielen Dank an dieser Stelle der Zivilschutzorganisation Bachtel.



Nauengut

13 Bewohnende in der Zeit vom 27. November 2020 bis 5. Januar 2021. Per 6. Januar ist die Infektionswelle glücklicherweise abgeschlossen. Eine Person mit Covid-19 verstorben, 12 Bewohnende sind genesen. Aktuell keine positiv getesteten Bewohnende.

Bewohnende werden für mindestens 12 Tage isoliert und gemäss Schutzkonzept und Hygienemassnahmen gepflegt und betreut.

Ja, 20 Mitarbeitende wurden positiv getestet.

Ja, 240 Arbeitstage infolge Isolation der positiv getesteten und 54 Arbeitstage infolge Quarantäne (Wartezeit bis Testresultat vorlag). Glücklicherweise konnte über die gesunden Mitarbeitenden, welche Unglaubliches geleistet haben und teilweise über sich hinausgewachsen sind, sowie mit Temporär-Anstellungen, ein Notbetrieb aufrechterhalten werden.

Nicht wegen der Pflege von an Covid-19 erkrankten Bewohnenden, sondern wegen der sehr vielen Ausfälle beim Personal (siehe oben).



Sandbüel

Nein.

Gemäss unserem Schutzkonzept werden die Bewohner isoliert. Dadurch vermehrte Betreuung durch Pflegepersonal.

Vereinzelte Mitarbeiterinnen waren vom Virus betroffen.

Vier Verdachtsfälle unter den Mitarbeitenden wurden als negativ beurteilt.

Die Ausfälle konnten mit dem eigenen Personal bewältigt werden.

Rütner/Dürntner

Dürfen die Bewohner uneingeschränkt Besuche empfangen?

Breitenhof

Nein. Eine Besucherzone ist eingerichtet für die nächsten Angehörigen.

Dürfen die Bewohner ausserhalb des Heimes spazieren?

Auf dem hauseigenen Areal dürfen die Bewohner*innen spazieren. Es gilt Maskenpflicht.

Dürfen sich die Heimbewohner gegenseitig besuchen?

Ja, unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygienemassnahmen.

Müssen die Bewohner auf den Aufenthalt in der Cafeteria verzichten?

Nein, unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygienemassnahmen ist ein Besuch in der hausinternen Cafeteria erlaubt.

Müssen die Bewohner auf Spiel- und Bastelnachmittage verzichten?

Aktivierungsangebote finden unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygienemassnahmen statt. Bastelnachmittage sind nicht mehr gefragt in Alterszentren, die Aktivierung leistet einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Fitness im hauseigenen Fitnessraum und in gezielten Aktivierungssequenzen wie Gedächtnistraining, Bewegungsübungen und Gemeinschaftsspielen. Es wird auch auf individuelle Wünsche eingegangen.

Können Bewohner mit Skype oder anderen Programmen Kontakt zu Angehörigen haben?

Ja, diese Möglichkeit besteht seit Anfang Jahr. Einzelne Bewohner*innen verfügen auch über eigene Geräte.

Welche Auswirkungen auf Stimmung, Gemütslage und Lebensqualität haben die Schutzmassnahmen und die Kontaktbeschränkungen auf die Bewohner?

Die Einschränkungen bei den sozialen Kontakten sind und bleiben sehr belastend, nicht nur für Bewohnerinnen und Bewohner, sondern für alle älteren wie auch jüngeren Menschen in der Schweiz. Die Bewohner*innen sowie die Angehörigen tragen die Massnahmen mit und haben sehr grosses Verständnis dafür.

Gibt es in dieser Zeit auch Neueintritte?

Ja, es finden Neueintritte statt.

Gibt es bereits ein Impfkonzept? Und ab wann können die Bewohner sich impfen lassen?

Der Kanton ist federführend bei der Impfkampagne. Wir sind bereit zur Durchführung der Impfung im Haus.



**«Links gegen Rechts – Blau gegen Rot
das bringt uns nicht weiter.
Die Mitte hält die Schweiz zusammen»**

Simon Preisig, Präsident CVP Rütli

liberal-sozial CVP

cvp-rueti.ch

Nauengut

Nein, im Moment noch nicht. Besuche sind zurzeit nur im Besucherzimmer auf Voranmeldung möglich. Besuche in den Zimmern bedürfen einer Ausnahmebewilligung. Die Besuchsregelung ist abhängig von der aktuellen Corona-Infektionssituation im Heim und wird jeweils in Absprache mit dem Heimarzt und der heiminternen Task-Force entsprechend angepasst.

Ja, im Heimareal, dito oben.

Ja, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.

Im Moment ja, da diese geschlossen ist (siehe oben).

Nein. Das Aktivierungsangebot findet unter Einhaltung der Schutzmassnahmen angepasst statt. (Im Nauengut gibt es keine Bastelnachmittage, sondern diverse Aktivitäten, wie z. B. Gedächtnistraining, Bewegung / Altersgymnastik etc.).

Ja, wenn sie selber einen PC haben.

Unsere Bewohnenden tragen die nötigen Massnahmen, selbst die Isolation und Quarantäne-Zeit sehr verständnisvoll und geduldig. Natürlich gibt es einzelne Bewohnende, die sich über die Einschränkungen auch beklagen, dennoch sind auch diese Personen froh um die Schutzmassnahmen. Unsererseits haben wir sehr viel unternommen um in dieser Zeit das gesellschaftliche Leben im Heim aufrecht zu erhalten, natürlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen. So fanden auch z. B. auch die Heimweihnachtsfeier und der Silvesterabend in einer angepassten Version statt.

Ja, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen und Vorhandensein eines negativen Testergebnisses unmittelbar vor Eintritt.

Dazu können wir nur sagen, dass der Kanton die Impfkampagne/Konzept lanciert hat und die Impftermine bekannt gibt. (Start ist geplant per 18. Januar.) Wir sind unsererseits jederzeit parat.

Sandbüel

Nein, Besucher dürfen nur nach telefonischer Voranmeldung für 45 Minuten in speziellen Besucherzonen empfangen werden. Bei Bewohnern im kritischen Zustand haben die nächsten Angehörigen unter Einhaltung des Schutzkonzepts Zugang in das Bewohnerzimmer.

Ja, unter Einhaltung der Hygienevorschriften und dem Tragen der Masken. Wenn Bewohner abgeholt werden, muss von der abholenden Person ein Formular unterschrieben werden, worin sie bestätigen, dass sie sich an die Vorgaben der Hygienerichtlinien halten.

Normalerweise finden die Treffen in öffentlichen Räumen statt.

Nein, unsere Bewohner*innen hatten während der ganzen Corona-Zeit Zutritt zur Cafeteria. Der Betrieb der Cafeteria wurde durch unser Cafeteria-Frauenteam aufrechterhalten. Ein herzliches Dankeschön an die Frauen.

Nein, im Gegenteil, Spiel- und Bastelnachmittage wurden in kleineren Gruppen noch erweitert. Auch religiöse Veranstaltungen unserer Landeskirchen wurden regelmässig angeboten und gerne besucht.

Ab der ersten Woche des Besucherstopps im März konnten die Bewohner via Skype von ihren Angehörigen Nachrichten und Grüsse empfangen.

Dies ist sehr vom Gesundheitszustand des Bewohners und von seinem Umfeld abhängig. Der Betreuungsaufwand in dieser Zeit ist enorm. Die Bewohner benötigen Gespräche, Zuspruch und Beistand. Dies ist für das ganze Personal eine sehr grosse Herausforderung.

Anfänglich hatten wir mehrere Ferienaufenthalte. Seit einiger Zeit können wir die Zimmer wieder fest belegen.

Die vom Kanton eingesetzte Arbeitsgruppe ist für die Planung der Impfung zuständig.



architektur city-haus

city-haus.swiss

NEUBAU NWBVN

neutrale schätzung ihrer liegenschaft
ihr dürntner manuel andermatt

eine reise in die welt der architektur

city-haus